Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein
Band: 3 (1870-1873)

Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

In die großen Wettkämpfe unserer Tage hat sich auch derjenige zur besten Bekämpfung der Armuth und des mannigfaltigen Elendes, das in ihr wurzelt, eingereiht, und der Preis scheint sich immer mehr Denjenigen zuzuneigen, welche in einer sorgfältigen Erziehung armer und verwahrloster Kinder — zu Arbeitsliebe, Arbeitstüchtigkeit und christlicher Gesinnung das Elend zu besiegen hoffen. Die freiwillige Armenpflege ist in dieser Richtung vorangegangen und die gesetzliche seit etwa drei Jahrzehnden immer ernster und rühmlicher mit ihr in den Wettkampf getreten, ohne daß der Sieg der Einen den Neid der Andern erregte. Die vielen Comites unserer Rettungsanstalten und die Ortsvorstände unserer Waisenhäuser streben fast überall mit großem Eifer, durch gute Leitung und zeitgemäße Verbesserungen nach Maßgabe ihrer Hülfsmittel das vorgesteckte Ziel zu erreichen. Die Erfolge der Anstaltserziehung ließen das Bedürfniß nach Vermehrung der Anstalten immer lebhafter empfinden; allein die immer noch beschränkten Geldmittel einerseits und die auch nicht vollkommene Anstaltserziehung anderseits und die unverhältnißmäßig große Anzahl erziehungs-

bedürftiger Kinder rief dem Versuche der Familienerziehung. Armenerziehungsvereine organisirten sich, sammelten Privatbeiträge und zogen besonders auch die weniger eifrigen Gemeindebehörden in Mitleidenschaft; sie suchten für die Erziehung armer Kinder geeignete Familien auf, und übergaben ihnen solche Kinder gegen billiges Kostgeld und übten väterliche Aufsicht. Hierin gingen Aargau und Baselland in rühmlicher Weise voran; auch Solothurn und Zürich leisten in dieser Richtung sehr viel. Aber auch diese Versuche constatirten, daß es Kinder gebe, die in der freiern Luft des Familienlebens nur Dornen und Stacheln treiben und diese bewiesen die fortwährende Nothwendigkeit einer Anzahl Rettungsanstalten.

Es kann nur eine folgerichtige Entwicklung ihrer speziellen Aufgabe sein, wenn auch die schweiz. Armenerzieher, zu einem Ganzen vereint, muthig fortfahren, diese edlen Bestrebungen nach Kräften zu fördern. Die Fragen von allgemeinem Interesse aus dem Gebiete der Armenerziehung zu besprechen; die einläßlichen Berichte der Anstalten in Verbindung mit ihrer lokalen Anschauung um so wirksamer zu vernehmen und durch Pflege amtsbrüderlicher Freundschaft sich immer wieder neu zum Ausharren in treuer Arbeit zu stärken: dazu tagt von Zeit zu Zeit der schweizer. Armenerzieherverein in den verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes, tagte er zuletzt auch in Basel, Glarus und St. Gallen, deren Bewohner viel Dank gebührt für die freundliche Aufnahme, die sie dem Verein bereiteten.

Das unverkennbare Interesse, mit dem bisher unsre Vereinsverhandlungen und Anstaltsberichte nicht bloß

von den Vereinsgliedern, sondern auch von vielen andern Freunden der Armenerziehung im In- und Auslande aufgenommen wurden, ermuthigte das Comite, in diesen Blättern dem zweiten ein drittes Berichtheft folgen zu lassen.

Wir wünschen und hoffen, daß dasselbe bei den Vorgesetzten unsrer Anstalten, denen es in erster Linie vom Verein gewidmet ist, eine freundliche Aufnahme finde, als ein Zeichen dankbarer Anerkennung ihrer Bestrebungen im Gebiete der Armenerziehung und daß es ihnen und vielen Freunden des Armenwesens einen kleinen Beitrag biete zur richtigen Lösung der Armenerziehungsfrage.

Den Mitgliedern unseres Vereins aber werden auch diese Mittheilungen, wie ihre Vorläufer, ein willkommenes Band zur Kräftigung und Förderung unseres collegialischen Vereinslebens und ein werthvolles Gedenkblatt an unsere schönen Versammlungen sein.

St. Gallen, im März 1874.

Der Vorstand.